

# Modulprüfung für Steuerexperten 2017

## Modul: Unternehmenssteuerrecht

Diese Prüfung umfasst 20 Seiten.

Richtzeit: 90 Minuten  
Max. Punkte: 45 Punkte

---

### 4 Aufgaben

---

		<b>Richtzeit</b>	<b>Maximale Punktzahl</b>
Aufgabe 1	Handels- und Steuerrecht	36 Minuten	18.0 Punkte
Aufgabe 2	Qualifizierender Beteiligungsertrag	10 Minuten	5.0 Punkte
Aufgabe 3	Selbständige Erwerbstätigkeit und Verlustverrechnung	25 Minuten	12.5 Punkte
Aufgabe 4	Beteiligungen im Geschäftsvermögen	19 Minuten	9.5 Punkte
		<b>90 Minuten</b>	<b>45.0 Punkte</b>

In der Aufgabenstellung - nach den jeweiligen Teilaufgaben - sind im leeren vorgesehenen Lösungsfeld zwingend Ihre Lösungen zu notieren. Lösungen auf anderen Blättern werden nicht korrigiert und auch nicht bewertet. Sollte ausnahmsweise der vorgesehene Platz nicht ausreichen, verwenden Sie die beigelegten gelben Notizblätter am Schluss des Aufgabensatzes als ergänzendes Lösungsblatt und verweisen Sie darauf.

**Beachten Sie, dass gemäss Aufgabenstellung auch die Berechnungen Bestandteil der Lösung darstellen.**

Sind bei den Antworten auch Gesetzesvorschriften gefragt, sind diese anzugeben. Dabei muss neben dem Gesetz und dem Artikel auch der richtige Absatz und der richtige Buchstabe aufgeführt werden. Ohne anderslautende Hinweise sind die Bestimmungen gemäss Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG) und bei Fragen zum kantonalen Steuerrecht das Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (StHG) massgebend.

Aus Gründen der Gleichbehandlung werden während der Prüfung keine Erläuterungen zu den Fragen abgegeben. Bei allfälligen Unklarheiten können Sie Annahmen treffen und diese in der Antwort aufführen.

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!**

# Modulprüfung für Steuerexperten 2017

## Modul: Unternehmenssteuerrecht

### Aufgabe 1

Richtzeit: 36 Minuten  
Max. Punkte: 18 Punkte

---

## Handels- und Steuerrecht

---

### Ausgangslage

Anlässlich einer steueramtlichen Buchprüfung der X-AG für die Steuerperiode 2016 wurden die nachfolgenden, unbestrittenen Sachverhalte festgestellt:

- a) Die minderjährige Tochter von X (Hauptaktionär X-AG) besuchte in 2016 eine private Schule. Das Schulgeld von TCHF 30 wurde mittels Banküberweisung bezahlt und als Personalaufwand verbucht.
- b) Die X-AG erwarb am 1. Februar 2016 einen Lieferwagen. Der Kaufpreis von TCHF 50 wurde aktiviert und ebenfalls mittels Banküberweisung bezahlt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Lieferwagen auf TCHF 1 abgeschrieben. Steuerlich zulässig sind die Abschreibungssätze gemäss Merkblatt der Eidgenössischen Steuerverwaltung.
- c) Die X-AG hat im Geschäftsjahr 2016 eine Abschreibung von TCHF 150 auf der 100%ige Beteiligung Y-AG verbucht und bilanzierte diese per 31. Dezember 2016 mit TCHF 500. Die Gestehungskosten der Gesellschaft, welche im Geschäftsjahr 2005 erworben wurde, betragen TCH 750. Der Verkehrswert der Y-AG beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 1.0 Mio.
- d) Per 31. Dezember 2015 bilanzierte die X-AG die Garantierückstellung TCHF 450. In der Steuerperiode 2015 wurde diese im Umfange von TCHF 300 als geschäftsmässig begründet anerkannt. Per 31. Dezember 2016 bilanziert die X-AG eine Garantierückstellung von TCHF 400, welche unverändert im Umfange von TCHF 300 als geschäftsmässig begründet anerkannt wurde. Die Auflösung der Rückstellung wurde handelsrechtlich als ausserordentlicher Ertrag verbucht.
- e) Die X-AG gewährte dem in Zahlungsschwierigkeiten geratenen K am 15. Juli 2016 ein zinsloses Darlehen von TCHF 90 (Banküberweisung). Bei K handelt es sich um einen langjährigen Freund der Familie X. Die Rückzahlung des Darlehens ist nicht beabsichtigt.

**Teilaufgabe 1 Handelsrecht****3.0 Punkte**

1.1 Nennen Sie die Buchungen für die Sachverhalte.

1.2 Kreuzen Sie an, ob die Buchungen handelsrechtlich zulässig / unzulässig sind.

a	Soll	Haben	Betrag TCHF
			30

 Zulässig Unzulässig

b	Soll	Haben	Betrag TCHF
			50
			49

 Zulässig Unzulässig

c	Soll	Haben	Betrag TCHF
			150

 Zulässig Unzulässig

d	Soll	Haben	Betrag TCHF
			50

 Zulässig Unzulässig

e	Soll	Haben	Betrag TCHF
			90

 Zulässig Unzulässig

## Teilaufgabe 2 Steuerliche Auswirkungen bei der X-AG

11.5 Punkte

- 2.1 Kreuzen Sie an, ob die Sachverhalte Auswirkungen auf
- den steuerbaren Reingewinn und
  - das für die Veranlagung massgebende Eigenkapital bei der direkten Bundessteuer der X-AG haben.

- 2.2 Wenn Sie bei 2.1 ein „Ja“ ankreuzen:

- Nennen Sie den Betrag für die Korrektur (mit „+“ für Zunahme oder „-“ für Abnahme). Eine Veränderung der Steuerrückstellung wegen den Korrekturen muss nicht berücksichtigt werden.
- Begründen Sie kurz Ihre Korrekturen. Die Rechtsgrundlage für die Korrektur muss nicht angegeben werden.

<b>a. Korrekturen</b>		
... im steuerbaren Reingewinn der X-AG	JA	NEIN
... im für die Veranlagung massgebenden Eigenkapital der X-AG	JA	NEIN

- **Sofern JA:**

<b>a. Korrektur</b>	<b>TCHF</b>
... im steuerbaren Reingewinn der X-AG	
... im steuerlich massgebenden Kapital der X-AG	
<b>Begründung:</b>	

<b>b. Korrekturen</b>		
... im steuerbaren Reingewinn der X-AG	JA	NEIN
... im für die Veranlagung massgebenden Kapital der X-AG	JA	NEIN

- **Sofern JA:**

<b>b. Korrektur</b>	<b>TCHF</b>
... im steuerbaren Reingewinn der X-AG	
... im steuerlich massgebenden Kapital der X-AG	
<b>Begründung:</b>	

<b>c. Korrekturen</b>		
... im steuerbaren Reingewinn der X-AG	JA	NEIN
... im für die Veranlagung massgebenden Kapital der X-AG	JA	NEIN

– **Sofern JA:**

<b>c. Korrektur</b>	<b>TCHF</b>	
... im steuerbaren Reingewinn der X-AG		
... im steuerlich massgebenden Kapital der X-AG		
<b>Begründung:</b>		

<b>d. Korrekturen</b>		
... im steuerbaren Reingewinn der X-AG	JA	NEIN
... im für die Veranlagung massgebenden Kapital der X-AG	JA	NEIN

– **Sofern JA:**

<b>d. Korrektur</b>	<b>TCHF</b>	
... im steuerbaren Reingewinn der X-AG		
... im steuerlich massgebenden Kapital der X-AG		
<b>Begründung:</b>		

<b>e. Korrekturen</b>		
... im steuerbaren Reingewinn der X-AG	JA	NEIN
... im für die Veranlagung massgebenden Kapital der X-AG	JA	NEIN

– **Sofern JA:**

<b>e. Korrektur</b>	<b>TCHF</b>	
... im steuerbaren Reingewinn der X-AG		
... im steuerlich massgebenden Kapital der X-AG		
<b>Begründung:</b>		

**Teilaufgabe 3 Steuerliche Auswirkungen bei X, dem Hauptaktionär**

**3.5 Punkte**

3.1 Kreuzen Sie an, ob die Sachverhalte Auswirkungen auf  
– das steuerbare Einkommen von X  
bei der direkten Bundessteuer haben.

3.2 Wenn Sie bei 3.1 ein „Ja“ ankreuzen:

– Nennen Sie den Betrag für die Korrektur (mit „+“ für Zunahme oder „-“ für Abnahme).

<b>a. Korrektur</b>		
... im steuerbaren Einkommen von X	JA	NEIN

**Sofern JA:**

<b>a. Korrektur</b>	<b>TCHF</b>	
... im steuerbaren Einkommen von X		

<b>b. Korrektur</b>		
... im steuerbaren Einkommen von X	JA	NEIN

**Sofern JA:**

<b>b. Korrektur</b>	<b>TCHF</b>	
... im steuerbaren Einkommen von X		

<b>c. Korrektur</b>		
... im steuerbaren Einkommen von X	JA	NEIN

**Sofern JA:**

<b>c. Korrektur</b>	<b>TCHF</b>	
... im steuerbaren Einkommen von X		

<b>d. Korrektur</b>		
... im steuerbaren Einkommen von X	JA	NEIN

**Sofern JA:**

<b>d. Korrektur</b>	<b>TCHF</b>	
... im steuerbaren Einkommen von X		

<b>e. Korrektur</b>		
... im steuerbaren Einkommen von X	JA	NEIN

**Sofern JA:**

<b>e. Korrektur</b>	<b>TCHF</b>	
... im steuerbaren Einkommen von X		

# Modulprüfung für Steuerexperten 2017

Modul: Unternehmenssteuerrecht

## Aufgabe 2

Richtzeit:	10 Minuten
Max. Punkte:	5 Punkte

---

### Qualifizierender Beteiligungsertrag

---

#### Ausgangslage

Die H-AG ist zu 100% an der B-AG beteiligt. Am 15. Mai 2016 wurde die B-AG liquidiert und zahlte an die H-AG eine Liquidationsschlussdividende von TCHF 1'800. Diese wurde in der Erfolgsrechnung 2016 erfolgswirksam verbucht. Zudem wurde der Buchwert (= Gewinnsteuerwert) der B-AG von TCHF 500 zulasten der Erfolgsrechnung 2016 ausgebucht. Die H-AG wies in der Erfolgsrechnung 2016 nach den erwähnten Transaktionen einen Reingewinn von TCHF 2'300 aus.

Die B-AG wurde von der H-AG in 2001 mit einem Aktienkapital von TCHF 100 gegründet. Aufgrund des schlechten Geschäftsgangs musste einerseits in 2004 das Aktienkapital der B-AG um TCHF 400 erhöht werden und andererseits verzichtete die H-AG in 2007 auf ein der B-AG gewährte Darlehen von TCHF 600, welches bei der Veranlagung der B-AG als verdecktes Eigenkapital behandelt wurde.

## **Aufgaben**

1. Nennen Sie die gesetzlichen Grundlagen für die Geltendmachung und Berechnung des Beteiligungsabzugs bei der direkten Bundessteuer. **1 Punkt**
2. Ermitteln Sie die Gestehungskosten der B-AG bei der H-AG im Zeitpunkt der Liquidation. **2 Punkte**
3. Ermitteln Sie den für den Beteiligungsabzug qualifizierenden Beteiligungsertrag und die wiedereingebrachten Abschreibungen. **2 Punkte**

### **2.1 Gesetzliche Grundlage**



<b>2.2 Gestehungskosten</b>	<b>TCHF</b>

<b>2.3 Beteiligungsertrag / Wiedereingebrachte Abschreibungen</b>	<b>TCHF</b>

# Modulprüfung für Steuerexperten 2017

Modul: Unternehmenssteuerrecht

## Aufgabe 3

Richtzeit: 25 Minuten  
Max. Punkte: 12.5 Punkte

---

### Selbständige Erwerbstätigkeit und Verlustverrechnung

---

#### Ausgangslage

Die Steuerpflichtigen, Albert und Livia Müller, beide 50-jährig, sind in der Stadt Bern wohnhaft. Sie bewohnen ein altes Einfamilienhaus.

Livia Müller ist Einzelunternehmerin und betreibt seit über 20 Jahren ein Restaurant in Pacht. Albert Müller ist unselbständig erwerbend und hauptberuflich Musiklehrer an einem Gymnasium. Nebenberuflich bietet er die Reinigung von Musikinstrumenten gegen Entgelt an.

In den Steuerperioden 2012 – 2015 deklarierte das Ehepaar pro Jahr ein steuerbares Einkommen von CHF 100'000 nach Abzug eines Verlustes von CHF 10'000 pro Jahr aus der Reinigungstätigkeit von Albert Müller.

Bis zum Jahre 2013 wurden die Steuerpflichtigen gemäss eingereicherter Steuererklärung veranlagt.

Ab 2014 rechnet die Veranlagungsbehörde den Verlust zum deklarierten steuerbaren Einkommen hinzu.

Albert Müller ist konsterniert und fragt bei Ihnen nach, warum die Veranlagungsbehörde den Verlust wohl aufgerechnet hat. Er sei ja schliesslich nebenberuflich erwerbstätig und hätte viel gearbeitet.

## Aufgaben

1. Nach welchen Kriterien nimmt die Bundesgerichtspraxis an, dass eine selbständige Erwerbstätigkeit vorliegt. Nennen Sie vier Kriterien. **2 Punkte**
2. Begründen Sie warum die Veranlagungsbehörde die Korrektur vorgenommen hat. **1 Punkt**

### 3.1 Kriterien

### 3.2 Begründung

## Neuer Sachverhalt Ausgangslage

Die Steuerpflichtigen, Albert und Livia Müller, beide 50-jährig, sind in der Stadt Bern wohnhaft. Sie bewohnen ein altes Einfamilienhaus.

Livia Müller ist Einzelunternehmerin und betreibt seit über 20 Jahren ein Restaurant in Pacht. Albert Müller ist ausschliesslich unselbständig erwerbend und hauptberuflich Musiklehrer mit einem Teilzeitpensum von 50% an einem Gymnasium.

Das Restaurant ist in die Jahre gekommen und schreibt seit dem Geschäftsjahr 2011 immer höhere Verluste.

Livia Müller gibt das Restaurant per 30.06.2014 definitiv auf und fängt eine unselbständige Erwerbstätigkeit bei einer Gastronomie-Gruppe am 01.07.2014 an.

Albert Müller fängt ab 01.01.2015 eine selbständige Erwerbstätigkeit als freischaffender Musiklehrer an. Seine Anstellung am Gymnasium behält er im gleichen Pensum.

Die Veranlagungen der Jahre 2011 bis 2015 sind noch offen.

Folgende Angaben liegen vor:

Steuerjahre	2011	2012	2013	2014	2015
Veranlagung	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Unselbständige Erwerbstätigkeit Albert Müller	75'000	75'000	75'000	75'000	75'000
Unselbständige Erwerbstätigkeit Livia Müller	-	-	-	40'000	70'000
Selbständige Erwerbstätigkeit Albert Müller	-	-	-	-	20'000
Selbständige Erwerbstätigkeit Livia Müller	-30'000	-40'000	-70'000	-50'000	-
Wertschriftenertrag	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Eigenmietwert	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000
Liegenschaftsunterhalt	-20'000	-70'000	-10'000	-20'000	-20'000
Schuldzinsen	-30'000	-40'000	-40'000	-30'000	-30'000
Übrige Abzüge	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000
TOTAL	10'000	-50'000	-30'000	30'000	130'000

**Aufgaben****Total 8 Punkte**

3. Ermitteln Sie für jede offene Steuerperiode das steuerbare Einkommen bei der Direkten Bundessteuer und den steuerlich für das Folgejahr abzugsfähigen Verlustvortrag. Wenn kein Verlustvortrag vorliegt, ist beim Verlustvortrag eine Null einzusetzen.
4. Begründen Sie jeweils kurz Ihre Lösung.

<b>Steuerperiode 2011</b>			
Steuerbares Einkommen:		Verlustvortrag:	
Begründung:			

<b>Steuerperiode 2012</b>			
Steuerbares Einkommen:		Verlustvortrag:	
Begründung:			

<b>Steuerperiode 2013</b>			
Steuerbares Einkommen:		Verlustvortrag:	
Begründung:			

<b>Steuerperiode 2014</b>			
Steuerbares Einkommen:		Verlustvortrag:	
Begründung:			

<b>Steuerperiode 2015</b>			
Steuerbares Einkommen:		Verlustvortrag:	
Begründung:			

## Ergänzungsaufgabe 2

Albert Müller erzielt durch seine Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit im 2015 ein Einkommen.

5. Wie werden im Allgemeinen die Geschäftsverluste bei der Berechnung der AHV-Beiträge für Selbständigerwerbende berücksichtigt? **0.5 Punkte**

6. Kann Albert Müller die noch nicht verrechneten Verlustvorträge aus der selbständigen Erwerbstätigkeit der Ehefrau bei der Berechnung seiner AHV-Beiträge für Selbständigerwerbende berücksichtigen?  
Begründen Sie Ihre Antwort. **1.0 Punkte**

<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Begründung	

# Modulprüfung für Steuerexperten 2017

## Modul: Unternehmenssteuerrecht

### Aufgabe 4

Richtzeit: 19 Minuten  
Max. Punkte: 9.5 Punkte

## Beteiligungen im Geschäftsvermögen

### Ausgangslage

Daniel Düsentrieb ist Inhaber einer Elektroingenieurunternehmung in Form einer Einzelunternehmung.

Daneben besitzt er die Beteiligungen A-AG, B-AG, C-AG, D-AG, alle im Bereich Gebäudeautomation, welche er mit verschiedenen Partnern hat. Alle Beteiligungen hat er in der Geschäftsbuchhaltung bilanziert.

Zu den einzelnen Beteiligungen liegen Ihnen folgende Angaben vor:

Beteiligungen	Beteiligungsquote 31.12.2015	Beteiligungsquote 31.12.2016	Beteiligungsertrag bzw. Wertberichtigung im 2016	Fälligkeitsdatum Beteiligungsertrag bzw. Veräusserungszeitpunkt
A-AG	50% Kauf 18.04.2012	50%	Wertberichtigung von CHF 300'000	-
B-AG	80% Kauf per 20.09.2014	80%	Dividende von CHF 200'000	20.05.2016
C-AG	5% Kauf per 30.06.2011	10% Zukauf von 5% per 30.09.2016	Ausschüttung aus Kapitaleinlagereserve von CHF 100'000	04.06.2016
D-AG	33.33% Kauf per 01.05.2015	0% Verkauf per 31.05.2016	Veräusserung für CHF 1'000'000 (Buchwert vor Verkauf CHF 800'000)	31.05.2016



<b>Einzelunternehmung Düsentrieb per 31.12.2016 (in CHF)</b>			
Betriebliche Aktiven	1'000'000	Betriebliche Passiven	2'300'000
Beteiligung A-AG	200'000		
Beteiligung B-AG	2'000'000	Kapital	1'700'000
Beteiligung C-AG	800'000		
Beteiligung D-AG	0		
Total Aktiven	4'000'000	Total Passiven	4'000'000

<b>Erfolgsrechnung Einzelunternehmung Düsentrieb 2016 (in CHF)</b>			
Betrieblicher Aufwand	1'750'000	Betrieblicher Ertrag	2'000'000
Finanzierungsaufwand	100'000	Dividendenertrag B-AG	200'000
Wertberichtigung A-AG	300'000	Ausschüttung C-AG Kapitaleinlagereserve	100'000
Übriger Aufwand	300'000	Gewinn aus Veräusserung D-AG	200'000
Erfolg	150'000	Übriger Ertrag	100'000
Total Aufwand	2'600'000	Total Erträge	2'600'000

**Aufgaben****Total 7 Punkte**

1. Ermitteln Sie für die Einzelunternehmung Düsentrieb den steuerbaren Erfolg 2016 für die Direkte Bundessteuer. Um die volle Punktzahl zu erreichen, ist die detaillierte Herleitung des Ergebnisses notwendig.
2. Begründen Sie jeweils kurz Ihre Lösung.

**Steuerbarer Erfolg der Einzelunternehmung Düsentrieb**

## Zusatzaufgabe

### Ergänzung zur Ausgangslage

Daniel Düsentrieb hat im 2016 eine neue Beteiligung „Happy Gastro“ von 15 % im Bereich Catering/ Gastrobetrieb für CHF 500'000 erworben. Da die Beteiligung gegenüber seiner Einzelunternehmung einem komplett anderen Segment zuzuordnen ist, hat er die Beteiligung in seiner Einzelunternehmung nicht bilanziert.

Die Beteiligung möchte er dagegen zum gewillkürten Geschäftsvermögen erklären.

3. Wie werden Einkünfte aus Beteiligungsrechten im gewillkürten Geschäftsvermögen behandelt und besteuert? **0.5 Punkte**

4. Wann und wie sind die Beteiligungsrechte zum gewillkürten Geschäftsvermögen zu erklären? **1 Punkt**

5. Kann Daniel Düsentrieb seine neue Beteiligung zum gewillkürten Geschäftsvermögen erklären? Begründen Sie Ihre Lösung. **1 Punkt**

<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Begründung	